

Salze ungelöst bleiben. Die Lösung wird von dem Bodensatz getrennt, mit Wasser entsprechend verdünnt und mittels Kalk ätzend gemacht.

Vor Beginn der eigentlichen Arbeit der Verseifung bringt man die gemischten Laugen in das Faß und das Glycerin in seinen Behälter. Die anzuwendenden Farbstoffe werden unmittelbar in dem Glycerine gelöst (man verwendet in vorliegendem Falle ausschließlich lösliche Farbstoffe, indem man unter Anwendung von unlöslichen keine durchscheinenden Seifen erhalten würde), und fügt man dem Glycerine auch die zur Parfümierung der Seife bestimmten Riechstoffe bei.

Damit die Mischung der Lösung der Farbe- und Riechstoffe mit dem Glycerin eine recht innige werde, bringt man einen Theil des Glycerins in eine Porzellanschale, erwärmt es auf etwa 60—80° C. und fügt die Farbstoffe (Fuchsinroth, Methylviolett, Jodgrün u. s. w.) in fester Form zu; durch Rühren mit einer Reibkeule vertheilt man sie durch die Flüssigkeit, und erfolgt die Lösung in sehr kurzer Zeit. Nachdem das Glycerin wieder erkaltet ist, werden die Riechstoffe zugesetzt und die Flüssigkeit in den Glycerinbehälter gegossen. Die Schale wird mit Glycerin ausgespült und die Lösung in dem Glycerinbehälter durch Rühren mit einem Glasstabe mit dem Reste des Glycerins gemischt.

Man bringt nun so viel Lauge in den Kessel, daß sie in demselben etwa handhoch steht, und erhitzt sie auf beiläufig 100° C., worauf man das Fett einträgt und durch Bewegen des Rührwerkes dasselbe auf der heißen Flüssigkeit zum Schmelzen bringt. Wenn alles Fett geschmolzen ist, läßt man unter fortwährendem Rühren alle Lauge in einem dünnen Strahle zufließen und setzt das Erwärmen und Rühren so lange fort, bis die Seife die erforderliche Be-